



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCV. 405. Anna Margretha Meisterin. Glaubige Abfertigung der Seelen
zu Gott.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

CCCCV. 405.

Anna Margretha Meisterin.

Glaubige Abfertigung der Seelen zu Gott.

Leuch mein seel
 Schen auf zu Gott,
 Laß der welt ihr un-
 gelücke :: Folge du dem
 frommen Loth, Steh
 nur nicht einmal zu-
 rücke. Für die nich-
 tigkeit der Erden, Für
 die flüchtigkeit der zeit,
 Soll dir nun der him-
 mel werden, In der lan-
 gen ewigkeit.

2. Da du deinen schöpfer
 grüßt, Da du deines
 heylands wunden ::
 In den treuen händen
 siehst, Und den tröster
 hast gefunden; Alles,
 alles wirst du wissen,
 Wo wir hie im dun-
 ckeln gehn, Und im fin-
 stern strucheln müs-
 sen, Wird für dir im
 lichte stehn.

3. Ertrackest du den
 thränen-bach, Und
 must

wie flüchtig Sind der
 menschen schätze! Es
 tan gluth und fluth ent-
 stehen, Dardurch eh wir
 uns versehen, Alles muß
 zu trümmern gehen.

1. Ach wie nichtig, ach
 wie flüchtig Ist der
 menschen herrschen!
 Der durch macht ist
 hoch gestiegen, muß
 zuletz aus unvermis-
 gen In dem grabe nie-
 der liegen.

2. Ach wie nichtig, ach
 wie flüchtig Ist der
 menschen prangen! Der
 in purpur hoch vermes-
 sen, Ist als wie ein
 Gott gefessen, Dessen
 wird im tod vergessen.

3. Ach wie nichtig, ach
 wie flüchtig Sind der
 menschen sachen! Al-
 les, alles was wir se-
 hen, Das muß fallen
 und vergehen. Wer
 Gott fürcht, bleibt
 ewig stehen.

muß hier viel angst-
brod essen :: Wohl dir,
all dein ungemach,
Wirst du ewiglich ver-
gessen. Dann dich wird
dein GOTT vergnügen,
Nach so mancher jam-
mer-see, O wie sanffte
wirst du liegen In dem
schosse Abrahâ.

4. Bis der jüngste tag
anbricht, Du du wirst
dein'n leib anziehen ::
Und dein frohes ange-
sicht Wieder aus der er-
den blühen. Eile, JESU,
mit verlangen Bar-
ten viel der seelen dein,
Laß mich dich doch bald
umfassen, O du lieb-
stes JESULEIN.

CCCCVI. 406.

D. Nicol. Selnecker.

Um einen seligen Abschied zur
H. Dreieinigkeith.

HERRE GOTT,
In meiner noth
Ruff ich zu dir, Du
hilffest mir, Mein leib

und seel Ich dir befehl,
Zu deine hand, Dein
engel send, Der mich
bewahr, Wann ich hinf-
fahr, Von dieser welt,
Wann dir's gefällt.

2. O JESU Christ, Ge-
storben bist, Am kreuz
des stamm, O GOTT
tes lamm, Dein wun-
den roth, In aller noth
Dein theures blut,
Komm mir zu gut, Dein
leidn und sterbn Mach
mich zum erb, In dei-
nem reich, Dein'n ew-
geln gleich.

3. O heiliger Geist, Ein
tröster heist, An mel-
nem end, Dein trost mir
send, Verlaß mich nicht,
Wann mich ansicht,
Des teuffels gwalt,
Und tods gestalt, Nach
deinem wort, O treu-
er hort, Wollst du mir
geben, Das ewig les-
ben.

CCCCVII.